



Behandlung der Herzinsuffizienz mit Traditioneller Chinesischer Medizin

Akupunktur und Chinesische Phytotherapie Studien und Praxis erfolgreich

Die Herzschwäche oder Herzinsuffizienz betrifft circa 1–2 % der Bevölkerung in den entwickelten Ländern. Sie tritt typischerweise als Folge nach einem Herzinfarkt (ischämisch), im Zusammenhang mit Herzklappenfehlern (Vitien), der Einnahme von bestimmten Medikamenten wie Chemotherapeutika oder im Rahmen infektiöser Ursachen, die den Herzmuskel betreffen, auf. In der konventionellen Medizin stehen verschiedene Therapieoptionen zur Verfügung, wobei das Hauptaugenmerk auf der medikamentösen Behandlung liegt.

Trotz breiter medikamentöser Therapie bei den Betroffenen liegt das jährliche Risiko zu sterben bei etwa 10 %, im ersten Jahr nach Diagnosestellung sogar bei circa 30–40 %. Insbesondere gefährdet sind jene Patienten, deren Herz eine hochgradig reduzierte Pumpleistung aufweist. In dieser Gruppe ist die Überlebensprognose vergleichbar mit jener von Patienten, die an einem metastasierten Dickdarmkrebs leiden.

Herzinsuffizienz in der TCM

In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) geht man bei diesem Krankheitsbild, das maßgeblich durch Luftnot, Unterschenkelanschwellung sowie eine allgemeine Leis-

tungseinschränkung gekennzeichnet ist, von pathologischen Vorgängen in verschiedenen sog. Funktionskreisen (FK) aus. Ein Funktionskreis bezeichnet einen übergeordneten Begriff, unter den verschiedene physiologische körperliche und geistige Prozesse aber auch konkret Organisches subsummiert wird. Jeder Funktionskreis hat ein Organ als Namensgeber, mit dem er im anatomischen Sinne jedoch teils nur sehr vage in Beziehung steht. So werden beispielsweise Gewebe des Bewegungsapparats wie Bänder und Sehnen dem Funktionskreis Leber zugeschrieben. Für die Fähigkeit, gut schlafen zu können, ist andererseits zum überwiegenden Teil der Funktionskreis Herz zuständig.

Abgesehen vom Paradigma der Funktionskreise untergliedert die TCM den Sammelbegriff Herzinsuffizienz in verschiedenen Differentialdiagnosen. Hierbei handelt es sich um eine Untergliederung anhand der Funktionskreise, der Ätiologie und der Symptomatik. Im Falle der Herzinsuffizienz bedeutet dies konkret:

FK Herz/Herzbeutel: Schwäche im *Qi* und *Yin* oder Stagnation im Blut durch (heiße) Schleimbelastung.

FK Niere: Schwäche im *Yang* und Ansammlung von Wasser.

FK Lunge: Schwäche im *Qi* und *Yin*.

Gemäß dieser Syndromdifferenzierung erfolgt die Therapie, in erster Linie bestehend aus Akupunktur und der Chinesischen Phytotherapie. In der Akupunktur werden als Basispunkte solche auf den Leitbahnen Herz, Magen und Herzbeutel verwendet. Je nach Syndrom werden hierzu weitere Punkte verschiedener Leitbahnen ergänzt. Im Zentrum der Therapie steht die Behandlung mit der Chinesischen Phytotherapie, wobei Rezepturen aus verschiedenen pflanzlichen Bestandteilen ausgekocht und anschließend eingenommen werden. Auch die restlichen der insgesamt fünf Therapiesäulen stehen prinzipiell der Behandlung zur Verfügung, allerdings konnte bisher kein ausreichender Effekt durch Tuina, Qigong oder die spezifische Chinesische Ernährungslehre gezeigt werden.

Akupunktur

Jedem Funktionskreis ist eine Akupunktur-Hauptleitbahn zugeschrieben. Zunächst einmal sollten geeignete Leitbahnen für die Behandlung der Erkrankung ausgewählt werden. Im Falle der Herzinsuffizienz bieten sich in erster Linie folgende Hauptleitbahnen an:

- Hauptleitbahn Herz
- Hauptleitbahn Herzbeutel
- Hauptleitbahn Magen
- Aufnehmende Leitbahn (Renmai)
- Hauptleitbahn Lunge
- Hauptleitbahn Niere
- Hauptleitbahn Blase
- Hauptleitbahn Leber

Darüber hinaus eignen sich auf diesen Leitbahnen prinzipiell Punkte, mit denen einerseits die Vermehrung des *Qi*, *Yin* und des *Yang* unterstützt werden, andererseits sollten die Punkte auch in der Lage sein, Blut zu dynamisieren und zu bewegen. Insbesondere eignen sich hierfür folgende Punkte:

- Pericard 6 (P6)
- Herz 7 (H7)
- Lunge 5 (LU5)
- Magen 36 (MA36)
- Renmai 17 (REN17)
- Niere 3 (N3)
- Blase 23 (BL23)
- Leber 3 (L3)

Von den genannten Punkten ist Pericard 6 als besonders geeigneter Punkt hervorzuheben. Durch Nadelung dieses Punktes wird die Herzbeutelleitbahn aktiviert und das darin reichlich vorhandene Blut bewegt und dynamisiert. Dieser Punkt weist eine direkte Beziehung zum Organ Herz auf und ist in der Lage, aufgrund seiner parasympathomimetischen Wirkung direkt positive entspannende Wirkung zu erzielen. Darüber hinaus stellt er als Verbindungspunkt (*luo*) die Beziehung zur Sanjiao-Leitbahn her und kann hierüber Blut sehr gut bewegen. Über die Einflussnahme auf die *Sanjiao*-Leitbahn, welche unter anderem für die Wasser- und

Säfteverteilung über alle Wärmebereiche zuständig ist, nimmt er außerdem an Flüssigkeitsumverteilungs-Prozessen teil.

Als weiteren sehr wichtigen Punkt gilt es, Magen 36 besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Hierüber gelingt es, wie durch keinen zweiten, *Qi* über die Mitten-Funktionskreise zu fördern und zu nähren. Im Falle der Herzinsuffizienz ist dies in variabler Dosis immer nötig. Die Vermehrung von *Qi* wird außerdem über den Punkt Renmai 17 verstärkt, welcher als *Zusammenkunftspunkt allen Qi* charakterisiert wird und sich als einziger unter den genannten Punkten in unmittelbarer topographischer Nähe zum anatomischen Herzen befindet.

Der Punkt Herz 7 trägt zum allgemeinen beruhigenden Effekt der Akupunktur bei und hat diesbezüglich außerdem eine dezidierte Wirkung auf das anatomische Herz. Mit Lunge 5 wird neben einer günstigen Wirkung auf das Organ Lunge das Yin bis in den Nierenfunktionskreis gestützt. Ebendiese stützende Funktion weist außerdem der Punkt Niere 3 auf, der in diesem Zusammenhang mit Lunge 5 kombiniert werden sollte. Mit Blase 23 kann, insbesondere unter Moxibustion, das tiefe Nieren-*Yang* gestärkt werden. Im Bedarfsfalle ist dies eine sehr kräftige Methode zur *Yang*-Stützung. Zur Befreiung und Wiederherstellung des weichen *Qi*-Flusses eignet sich der Punkt Leber 3, der als Punkt, über den originäres *Qi* zugänglich gemacht wird, besonders geeignet ist.

Zusammenfassend kann die Akupunktur über die genannten Punkte *Qi*, *Yin* und *Yang* vermehren sowie Blut- und *Qi*-Stagnationen lösen.

Chinesische Phytotherapie

Wichtiger, weil effektiver als die Akupunktur, ist die Chinesische Phytotherapie. Hierbei kommen in erster Linie pflanzliche Rohdrogen zum Einsatz, die vor Einnahme nach einem speziellen Procedere eingelegt und ausgekocht werden (Dekoktierung). Diese Auskochung wird vom Patienten dann täglich mehrfach in verdünnter flüssiger Form eingenommen. Entscheidend ist neben der genauen Zusammensetzung die Qualität und Unbedenklichkeit der Inhaltsstoffe.

Die Wahl der Hauptarzneien der Rezepturen einerseits sowie auch die klassischen Rezepturen andererseits richten sich nach der Syndromdifferenzierung. Folgende Arzneien und Basisrezepturen haben sich in der Behandlung der Herzinsuffizienz bewährt:

Schwäche im Qi:

- Astragali radix (*Huangqi*)
- Dioscoreae rhizoma (*Baishao*)
- Ginseng radix (*Renshen*)

Dekokt, das den Funktionskreis Herz nährt (*Yangxin tang*)

Schwäche im Yang:

- Aconiti lateralis praep. Radix (*Zhifuzi*)
- Epimedii herba (*Yinyanghuo*)

Dekokt des wahren Kriegers (*Zhenwu tang*)

Stagnation des Blutes:

- Angelica sinensis radix (*Danggui*)
- Salviae miltiorrhizae radix (*Danshen*)
- Persicae semen (*Taoren*)
- Salvia-Trank (*Danshen yin*)

puKka
Erlebe die Kraft der Kurkuma

puKka
kurkuma aktiv
bio-produkt
30 Kapseln

puKka
goldene kurkuma
Goldgelber Bio-Tee aus feinstem Kurkuma, Zitrone & Grüntee
Netto Wt: 36g e (1,27oz) 20 Aufgussbeutel

puKka
kurkuma wholistic
bio-produkt
30 Kapseln

Bio-Nahrungsergänzungsmittel nach einzigartiger Pukka Wholistic™-Rezeptur & dem Goldene Kurkuma Bio-Tee für Ihr Wohlbefinden

#ErlebePukka
@pukkaherbsdeutschland

faïr for life 1% FOR THE PLANET
pukkaherbs.de



Bei Herzinsuffizienz werden in der TCM in erster Linie die Akupunkturpunkte auf den Leitbahnen, Herz, Magen und Herzbeutel genadelt. Je nach Syndrom werden weitere Punkte ergänzt.

Stasen aus der Versammlungshalle des Blutes vertreibendes Dekokt
(*Xuefu zhuyu tang*)

Blockierung durch Schleim:

- *Trichosanthis fructus* (*Gualou*)
- *Pinelliae rhizoma* (*Banxia*)
- *Lepidii semen* (*Tinglizi*)

Dekokt mit *Trichosanthis fructus*, *Allii bakeri bulbis* und *Pinelliae rhizoma*
(*Gualou xiebai banxia tang*)

Schwäche im Yin:

- *Ophiopogonis radix* (*Maimendong*)
- *Schisandrae fructus* (*Wuweizi*)
- *Panacis quinquefolii radix* (*Xiyangshen*)

Pulver, das die Pulse hervorbringt
(*Shengmai san*)

Ansammlung von Wasser:

- *Poria* (*Fuling*)
- *Alismatis rhizoma* (*Zexie*)
- *Polyporus* (*Zhuling*)

Dekokt der fünf Ling-Bestandteile
(*Wuling san*)

Die typische Dauer einer Therapie richtet sich – wie so häufig – nach der Intensität der Erkrankung. In jedem Falle sollte mit dem Patienten aber über eine Therapiedauer von drei bis sechs Monaten gesprochen werden. Der Beginn der Therapie sollte intensiver verlaufen mit einmal wöchentlicher Akupunktursitzung und täglicher Einnahme von hochdosierter Phytotherapie. Nach einigen Monaten kann das Protokoll dann etwas ent-

spannt werden. Auch über die Dauer von sechs Monaten hinaus kann im Einzelfall eine niedrigdosierte Erhaltungstherapie beibehalten werden, dies richtet sich nach der Intensität der Grunderkrankung und dem bisherigen Verlauf der Therapie.

Wissenschaftliche Evidenz

Zur Akupunktur alleine gibt es mehrere Studien, die sich vorwiegend auf die Wirksamkeit des Punktes Perikard 6 beziehen. Alleine die konsequente Nadelung dieses Punktes konnte in Versuchen den neuro-endokrinen Stress reduzieren und zu einer Reduktion der Stresshormone führen wie auch zu einer gesteigerten körperlichen Leistungsfähigkeit beitragen [1, 2]. Im Tierversuch gelang bereits der Nachweis einer verbesserten Herzleistung, gemessen an der Pumpfunktion [3].

Mehrheitlich existieren jedoch Untersuchungen zur Evaluierung möglicher positiver Effekte durch die Einnahme von Chinesischer Phytotherapie [4–6]. Hierbei fällt besonders eine Untersuchung ins Auge, die durch eine besonders gut durchgeführte Methodik besticht. Hierbei ergaben sich nach Einnahme einer standardisierten Pille, in der unter anderem *Astragali radix* und *Salvia miltiorrhizae radix* enthalten waren, gegenüber einer Placebo-kontrollierten Gruppe eine signifikante Besserung hinsichtlich der Pumpfunktion des Herzens wie auch der durch Patienten berichteten Luftnot und der körperlichen Leistungsfähigkeit [4].

Fazit

Die konventionelle Medizin vermag den schwierigen Komplex der Herzinsuffizienz bis heute nicht adäquat zu behandeln. Mit der Traditionellen Chinesischen Medizin ergeben sich in der Anschauung und der Behandlung betroffener Patienten sehr vielversprechende Ansätze und Behandlungskonzepte. Insbesondere die Akupunktur und wichtiger noch die Chinesische Phytotherapie stellen die maßgeblichen Behandlungsmethoden dar. Sowohl in der klinischen Praxis wie auch im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen lassen die guten Resultate erkennen, die direkt in die klinische Praxis erfolgreich zu übertragen sind.

Fallbericht

Anamnese:

Ein 47-jähriger männlicher Patient hat über Wochen zunehmende Atemnot und eine allgemeine Leistungseinschränkung. Zuletzt kommt es außerdem zu beidseitigen Unterschenkelanschwellungen. Er pflegt normalerweise einen guten Lebensstil mit regelmäßigem Sport, er ist Nichtraucher, unlängst von seiner Ehefrau getrennt, keine Kinder.

Im Krankenhaus wird echokardiographisch der Verdacht einer Herzinsuffizienz mit hochgradig eingeschränkter kardialer Pumpleistung erhärtet. Im Rahmen der Ursachensuche erfolgt eine Herzkatheteruntersuchung, wobei eine koronare Herzerkrankung als Ursache ausgeschlossen werden kann. Biopsien des Herzmuskels werden entnommen, zeigen jedoch in der Analyse keinen Erregernachweis. Mittels einer Magnetresonanztomographie kann dennoch die Verdachtsdiagnose einer akuten Herzmuskelentzündung (Myocarditis) mit hochgradig eingeschränkter kardialer Pumpfunktion bestätigt werden. Der Patient bekommt neben einer medikamentösen Therapie gegen die Symptome der Herzschwäche auch einen tragbaren Defibrillator (LifeVest) zur Verhütung bösartiger Herzrhythmusstörungen.

Der Patient sucht meine Praxis auf, nachdem sich die Beschwerden nach knapp drei Monaten unter der konventionellen Therapie kaum gebessert haben. Die Pumpleistung liegt unverändert bei knapp 30% (Normalwert > 50%). Es besteht bereits ein Termin zur Implantation eines permanenten Defibrillators (ICD-System).

Westliche Diagnose: hochgradige Herzinsuffizienz bei akuter Myocarditis.

Chinesische Diagnose: Schwäche im Herz-Qi und -Yang mit Einlagerung von Wasser und Stagnation im Blut.

Behandlung:

Die Therapie mit Akupunktur im wöchentlichen Abstand und täglicher Einnahme von Chinesischen Phytotherapeutika wird sofort begonnen. Bis auf kleine Änderungen und Adaptierungen bleibt die phytotherapeutische Rezeptur über den Behandlungszeitraum im Wesentlichen gleich. Die Dosisangabe der Einzelbestandteile bezieht sich auf die täglich einzunehmende Menge abgekochter Zutat.

- Astragali radix (*Huangqi*) 20 g
- Codonopsis radix (*Dangshen*) 15 g
- Cimicifugae rhizoma (*Shengma*) 10 g
- Salvia miltiorrhizae radix (*Danshen*) 30 g
- Santali albi lignum (*Tanxiang*) 4,5 g
- Amomi xanthioidis fructus (*Sharen*) 4,5 g
- Aconiti radix lateralis praeparata (*Zhifuzi*) 6 g
- Cinnamomi cassia cortex (*Rougui*) 2 g

In den Akupunktursitzungen kommen folgende Punkte im wöchentlichen Rhythmus zum Einsatz:

- Pericard 6
- Magen 36
- Herz 7
- Leber 3
- Renmai 17

Nach drei Wochen Therapie liegt die Pumpfunktion des Herzens bereits bei 44 %, nach weiteren zwei Monaten bei 51 %. Der Termin zur ICD-Implantation kann aufgrund der guten Resultate abgesagt werden. Die Intervalle der Akupunktur sind zwischen-

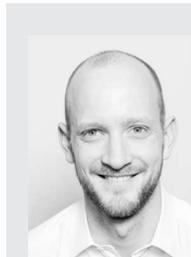
zeitlich erst auf 14-tägig, zuletzt auf 4-wöchig ausgedehnt worden. Die Phytotherapie wird allerdings unverändert weiter eingenommen. Der Patient verspürt auch körperlich zunehmend eine Verbesserung, insbesondere bei körperlicher Belastung.

Nach insgesamt sechs Monaten Therapie besteht mit 58 % Auswurffraktion in der Echokardiographie eine reguläre kardiale Funktion. Die konventionellen Medikamente können nahezu komplett ausgeschlichen werden. Mittlerweile nimmt der Patient die Phytotherapie nur noch in geringer Dosis und immer wieder mit Unterbrechungen ein. Die kardiale Funktion ist neben der subjektiven körperlichen Leistungsfähigkeit stabil.

Dr. med. univ. Moritz Hепен, M.Sc.
Facharzt für Innere Medizin, Akupunktur
Master of Science in TCM (TU München)
CPC – Certified Physician of Chinese Medicine
Dozent der TU München.
Praxis Prof. Hепен & Kollegen
Franz-Joseph-Str. 38
80801 München
www.hепен.de

Literatur:

- 1] Middlekauff HR, Hui K, Yu JL, Hamilton MA, Fonarow GC, Moriguchi J, Maclellan WR, Hage A. Acupuncture inhibits sympathetic activation during mental stress in advanced heart failure patients. *J Card Fail* 2002; 8: 399–406.
- 2] Kristen AV, Schuhmacher B, Strych K, Lossnitzer D, Friederich HC, Hilbel T, Haass M, Katus HA, Schneider A, Streitberger KM, Backs J. Acupuncture improves exercise tolerance of patients with heart failure: a placebo-controlled pilot study. *Heart* 2010; 96: 1396–1400.
- 3] Ma L, Cui BP, Shao Y, Ni B, Zhang W, Luo Y, Zhang S. Electroacupuncture improves cardiac function and remodeling by inhibition of sympathetic excitation in chronic heart failure rats. *Am J Physiol Heart Circ Physiol* 2014; 306: H1464–H1471.
- 4] Li X et al. A multicenter, randomized, double-blind, parallel-group, placebo-controlled study of the effects of qili qiangxin capsules in patients with chronic heart failure. *J Am Coll Cardiol*. 2013 Sep 17; 62:1065–72.
- 5] He M. C. Effectiveness of a combination of traditional Chinese medicine and Western medicine in elderly patients with chronic systolic heart failure. *J. Clin. Exp. Med.* 6, 146–147 (2007).
- 6] Zhang Y. Effect of qiliqiangxin capsules on chronic heart failure. *Med. Innovation China* 10, 16–17 (2013).



Der Autor:

Dr. Moritz Hепен ist Mitglied und Dozent der Internationalen Gesellschaft für Chinesische Medizin e.V. (SMS), eine der ältesten deutschsprachigen Ärztesellschaften für TCM. Die SMS bildet seit fast 40 Jahren Ärzte in Chinesischer Medizin aus und bietet daneben auch Kurse und Ausbildungen für Therapeuten, Interessierte und Patienten in den ergänzenden Bereichen Qigong und Taiji, Tuina sowie chinesische Ernährungstherapie.
Weitere Information auch unter www.tcm.edu



Die richtige Komposition

Für die individuelle Homöokomplex-Therapie

12 ausgesuchte Kombinationen synergetischer Einzelmittel
Organbezogen
Symptomorientiert
Krankheitsfokussiert



Wiedemann Pharma GmbH, D-82541 Münsing-Ambach
Tel: +49 (0)8177 / 9314 - 0, www.wiedemann-pharma.de